

„Alte Weide“: Mehr als ein Bolzplatz

Nackensteiner weihen neue Freizeitanlage für die Jugend und Sportbegeisterte ein – Grillfeste und Partys nicht erlaubt

Elf Jahre wartete die Nackensteiner Jugend auf einen Bolzplatz. Gestern wurde die Freizeitanlage eingeweiht.

NACKENHEIM. Im Juni 1997 bekam Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) eine ganz besondere „Unterschriftenliste“ überreicht: Mit einem unterschriebenen Lederball machte die Nackensteiner Jugend deutlich, dass sie einen Bolzplatz haben will. Elf Jahre später wurde ihr Wunsch erfüllt, und nicht nur das: Die neue Freizeitanlage „Alte Weide“ bietet weit mehr als einen Bolzplatz. Hier können die Kinder außerdem Beachvolley- und Streetball spielen, skaten und sich sogar im Speerwurf und im Kugelstoßen üben. Die Kosten in Höhe von 52 700 Euro wurden überwiegend durch gesponserte Firmenleistungen aufgefangen. Zur Eröffnung brachte Kraus gestern den Lederball von damals mit.

„Aus dem ist längst die Luft raus“, lachte der Ortsbürgermeister. Er wäre allerdings auch prall aufgepumpt kaum zum Einsatz gekommen, denn es regnete in Strömen. „Die Kinder und Jugendlichen haben die Anlage aber schon begeistert angenommen“, freute sich Kraus, der gestern auch auf die gute Zusammenarbeit zahlreicher Nackensteiner Vereine, Bürger und



Kinder, Eltern, Helfer und Politiker freuen sich über die neue Freizeitanlage „Alte Weide“. ■ Foto: Bernd Eßling

Institutionen bei diesem Projekt hinwies.

So zeichnete die Nackensteiner SPD für das Beachvolleyballfeld verantwortlich. Die 10 000 Euro beziehungsweise die entsprechenden Arbeitsleistungen kamen von vier Firmen. Das Streetballfeld wurde von zahlreichen Bürgern angelegt. Die Leitung hatte Apostolos Pashali-

dis-Vollmer, der sich in Zukunft auch ehrenamtlich um die gesamte Anlage kümmert. Die Kosten in Höhe von 24 000 Euro übernahm mit 23 755 Euro fast komplett der Kreis. Die 10 700 Euro teure Skate-Anlage wurde von der Nackensteiner CDU und weiteren Bürgern errichtet. Daran beteiligten sich vier Firmen. Für den Aufbau der Speerwurfan-

lage und des Kugelstoßkreises zeichnete die TuS 06 verantwortlich, deren Mitglieder Arbeiten im Wert von 7000 Euro leisteten. Die 1000 Euro für den Bolzplatz zahlte die Ortsgemeinde.

Die Gäste der Eröffnung, darunter die Kreisbeigeordnete Irene Alt, staunten über die Größe der Anlage von insgesamt 10 000 Quadratmetern.

„Die Freizeitanlage darf ausschließlich für Sport genutzt werden, und das auch nur bis maximal 22 Uhr“, machte Kraus deutlich. Grillpartys und andere Feten sind hier nicht gestattet. Beschwerden von Anwohnern des angrenzenden Neubaugebietes erwartet Kraus nicht. Denn: „Wir haben extra einen Lärm-schutzwall errichtet.“ (ke)